

Pharmazie UH

Die Masterabsolvent/innen der Pharmazie absolvieren ein Studium, aufgrund dessen sie für den **Beschäftigungsbereich** Apotheken exklusiv sind. Dementsprechend steigen auch zwei Drittel von ihnen in einer Apotheke ins Berufsleben ein. Für einen naturwissenschaftlichen Studiengang verbleiben sehr wenige nach dem Masterabschluss an der Hochschule (13 Prozent). Dabei handelt es sich meist um die Minderheit unter den Pharmazie-Abgänger/innen, die eine Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung einschlagen.

Beim Übergang ins Berufsleben erweist sich für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten die **Beschäftigungssituation** als unproblematisch: Arbeitslosigkeit ist für sie kein Thema. Seit Jahren sind jeweils nur einige wenige von ihnen im Jahr nach dem Masterabschluss erwerbslos und auf Stellensuche, 2019 gar keine einzige Person. Natürlich wird für diese Befragten die Entwicklung im Gesundheitswesen von Bedeutung sein. In diesem Sektor ist die Kostenexplosion omnipräsent. Die zunehmenden Restriktionen der Krankenkassen bei der Übernahme der Medikamentenkosten könnten in Zukunft zu Umsatzeinbussen führen. Der Konkurrenzdruck auf Apotheken erhöht sich aktuell zudem durch den Versandhandel sowie andere Verkaufsstellen im Bereich nicht-verschreibungspflichtiger Produkte. Von negativen Einflüssen auf die Beschäftigungssituation der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten ist allerdings bis anhin nichts zu spüren.

Der **Berufseinstieg** verläuft für die Masterabsolvent/innen dieses Fachs ebenfalls positiv. Nur 18 Prozent von ihnen geben Schwierigkeiten bei der Stellensuche an. Unter den Abgänger/innen der Universitäten insgesamt ist dieser Anteil doppelt so hoch. Pharmazie ist zudem der naturwissenschaftliche Studiengang mit dem höchsten Frauenanteil. Anders als bei anderen naturwissenschaftlichen Studiengängen oder in der Humanmedizin ist es nach dem Studienabschluss in Pharmazie besser möglich, teilzeitlich zu arbeiten. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten schwankt bei den Masterabsolvent/innen der Pharmazie jeweils zwischen 20 und 40 Prozent.

Das jährliche **Einkommen** der Pharmazeut/innen befindet sich gemessen an der Vergleichsgruppe aus allen UH-Abgänger/innen mit 85 000 Franken im höheren Bereich des Spektrums.

Zufriedenheit: Der Berufseinstieg verläuft bei den Pharmazeut/innen problemlos, und niemand ist gezwungen, ausserhalb des Fachbereichs nach einer Stelle zu suchen. Dementsprechend hoch ist auch die Zufriedenheit mit dem gewählten Studium im Rückblick. Jeweils zwischen 70 und 80 Prozent würden wieder das gleiche Studium wählen.

Kennzahlen der Stichprobe

Fach	Bachelor (n=211)	Master (n=202)
Pharmazie	100	100
Hochschule		
ETH Zürich	24	23
Universität Basel	43	49
Universität Bern	2**	–
Universität de Genève	31	28
Geschlecht		
Männer	27	22
Frauen	73	78

**1 bis 5 Fälle

	Pharmazie	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	99	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Nach wie vor haben Pharmazeutinnen und Pharmazeuten keine Probleme beim Berufseinstieg. 56 Prozent befinden sich im Jahr nach dem Masterabschluss in einer Weiterbildung, deutlich mehr als bei den UH-Masterabsolvent/innen üblich (37 Prozent). Bei den meisten handelt es sich um eine Weiterbildung ausserhalb der Hochschule. Insgesamt 15 Prozent haben ein Doktorat begonnen. Das ist insbesondere verglichen mit den übrigen Naturwissenschaftler/innen, von denen 30 Prozent doktorieren, ein kleiner Anteil.

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
Pharmazie 2001	97	1	2	0
Pharmazie 2003	90	1	3	6
Pharmazie 2005	78	4	11	6
Pharmazie 2007	96	1	2	0
Pharmazie 2009	93	2**	0	5
Pharmazie 2011	96	0	1**	3*
Pharmazie 2013	90	3*	3*	4*
Pharmazie 2015	97	1**	1**	2**
Pharmazie 2017	91	4*	1**	5*
Pharmazie 2019	98	0	2**	1**
UH Total 2019	89	4	2	5

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Fast drei Viertel der Pharmazie-Absolvent/innen sind nach dem Masterabschluss im privaten Dienstleistungssektor tätig. Dort sind sie vor allem in Apotheken angestellt: 67 Prozent arbeiten im Gross- und Detailhandel. Des Weiteren sind 13 Prozent in der Lehre und Forschung an Hochschulen beschäftigt und, im Vergleich zu vergangenen Jahren, kaum jemand in der pharmazeutischen Industrie.

75 Prozent der Masterabsolventinnen und -absolventen der Pharmazie geben an, einen Beruf des Gesundheitswesens auszuüben.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Pharmazie	UH Total
Hochschule	13	16
Schule	0	6
Rechtswesen	0	7
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	3*	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	1**	2
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	6	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	74	36
Öffentliche Verwaltung	0	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	3**	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Nahezu alle **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** der Pharmazie beginnen ein Masterstudium. Für sie stellt der Bachelorabschluss lediglich einen Zwischenschritt dar.

Nach dem **Masterabschluss** finden Pharmazeutinnen und Pharmazeuten vergleichsweise leicht zu einer Anstellung, bei der meistens ein Hochschulabschluss in Pharmazie verlangt wird und die praktisch immer in inhaltlichem Zusammenhang zum Studium steht. Im Durchschnitt benötigen sie dafür zwei Bewerbungen (Master UH total: fünf). 43 Prozent der Befragten kommen mittels persönlicher Kontakte zur ersten Stelle, 27 Prozent über Stelleninserate in Olinemedien und 17 Prozent über Spontanbewerbungen. Die Mehrheit von ihnen ist mit dem Einkommen (51 Prozent) und dem Arbeitspensum (86 Prozent) zufrieden, 11 Prozent würden gerne weniger arbeiten. Vergleichsweise selten werden Schwierigkeiten bei der Stellensuche erwähnt. Falls sie aufgetreten sind, werden sie auf die fehlende Berufserfahrung zurückgeführt.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Pharmazie UH (in Prozent)

	Master Pharmazie (n=202)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	0	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	18	37
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	82	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	72	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	85 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	11	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	2**	13
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	3**	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	2**	15
Ja, im entsprechenden Fach	71	39
Ja, auch in verwandten Fächern	23	35
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	4*	11
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	60	47
zusätzliche Ausbildungsstation	37	48
Gelegenheitsjob	3**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	29	28
Anteil befristet Angestellte	27	48

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle